

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 2 (1926-1927)
Heft: 8

Artikel: Wäsche ohne Wäscherin
Autor: Wenk, Lisbeth
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1064748>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Z Y P

Das bewährte Reinigungsmittel
beim Waschen und Putzen
Sehr sparsam im Gebrauch und absolut
unschädlich

Flasche Fr. 2.50 reicht für 1200 lt. Wasser
In Drogerien zu haben

**Dauer-
wellen**
G. & J. de Neuville
Coiffeurs de Dames
Bahnhofstrasse 37
Entresol, ZÜRICH

Damenstrümpfe
in Kunstseide, Bemberg-Waschseide, Fil, Wolle und plattierte Ausführungen

Herrensocken
in glatt, sowie geschmackvollen Phantasiedessins

Motto:
Dauerhaft — Elegant

Verlangen Sie diese Marke in den einschläg. Geschäften

WÄSCHE OHNE

Heute, wo jeder Tag neue Mittel und Maschinen bringt, um die Hauswäsche zu vereinfachen, klingt es fast komisch, wenn ich mit einer Methode komme ohne Maschine und ohne Wäscherin. Trotzdem hat sich für mich die Methode nach langen Jahren als die leichteste und zuverlässigste erwiesen.

Das einfachste ist natürlich, die Wäsche einer Waschanstalt zu übergeben.

Wer aber die Wäsche nicht ausgeben will oder kann, dem bleibt auch heute noch nichts anderes übrig, als so oder anders die Mühe der Hauswäsche auf sich zu nehmen.

Ich habe die Wäsche immer selber besorgt. Am Anfang, als ich verheiratet war, machte ich es wie eine richtige Wäscherin: Ich stand vom Morgen bis zum Abend am Waschtrog. Punkt 4 Uhr war Tagwacht. Zuerst machte ich im Galopp meine Hausarbeit, um sobald als möglich ins Waschhaus zu kommen. Gewöhnlich musste ich dann nachts das Geschirr vom ganzen Tag abwaschen, bis ich vor Müdigkeit fast umfiel und kaum schlafen konnte. Mein Mann liebte diesen Tag nicht; ich auch nicht. Ich hatte ja für nichts Zeit noch Interesse als für meine Wäsche.

Jetzt gehe ich erst am Nachmittag, nachdem Küche und Haus in Ordnung sind, in die Waschküche; die Wäsche habe ich Tags zuvor hinabgetragen und erlesen, aber nicht eingelegt. Zuerst zünde ich den Herd an. Während das Wasser heiß wird, beginne ich Stück für Stück einzuseifen. Zuerst Bett- und Tischwäsche, dann Leibwäsche und zuletzt die Küchenwäsche. Je sorgfältiger und reichlicher ich einseife, um so leichter habe ich's nachher beim Waschen.

Scheinbar brauche ich ein Stück Seife und zwei Stunden mehr Zeit, in Wirklichkeit aber bringe ich beides reichlich wieder ein. Jedes eingeseifte Stück wird fest gerollt und der Reihe nach in den Trog gelegt. Wenn ich dann heißes Wasser darüber laufen lasse, so verbindet sich dies mit der Seife und löst allen Schmutz und auch hartnäckige Flecken auf. Nun bereite ich im zweiten Trog eine Brühe aus Waschpulver und heißem Wasser und beginne Stück für Stück darin auszuwaschen. Die ersten Rollen kommen

WÄSCHERIN

zuerst und die letzten am Schlusse. Was gewaschen ist, kommt in einen Behälter mit fliessendem Wasser. Ausgespült und abgetropft kommt die Wäsche dann in die Kochbrühe. So bleibt diese immer schön sauber bis zum Schluss und muss nie erneuert werden.

Ich wasche bis zum Nachtessen die Wäsche von drei bis vier Personen durch. Am nächsten Morgen ist meine erste Arbeit nach dem Aufstehen: das Feuer anmachen und Wäsche einfüllen. Die Kochbrühe bereite ich aus Silberschmierseife und Seifenpulver, und zwar gebe ich für jeden neuen Kessel von beidem etwas nach.

Während ich im Haushalt das Nötige mache, sehe ich ab und zu nach dem Waschherd. In den neuen Kupferkesseln kocht das Wasser sehr rasch. Deshalb ist es gut, wenn man die Wäsche kochfertig bereit hat, damit man die Zeit und das Feuer gut ausnützen kann. Länger als eine halbe bis drei Viertel Stunden soll die Wäsche nicht kochen. Neben den Kochkessel stelle ich dann den Behälter zum Anrichten mit warmem Wasser, in welchem etwas Soda aufgelöst ist. Die Soda hat den Zweck, die Seife leichter aus den Stoffgeweben zu lösen.

Was nun folgt, ist eigentlich kein Waschen mehr. Ich schwenke die Stücke gut im Wasser umher, sehe sie durch und winde sie aus. Dies ist das einzige Mal, wo ich wirklich winde, sonst erspare ich mir und der Wäsche gern die strapaziöse Prozedur. Nun lege ich die Wäsche in heißes, aber nicht kochendes Wasser und rühre fleissig darin. Ueber Nacht lasse ich sie im klaren Spülwasser liegen und hänge erst am andern Morgen auf. Bläue brauche ich nie. So bleibt die Wäsche bis ins Alter schön weiss und wird nicht grau.

Ist es wohl lächerlich, wenn ich jedesmal von neuem stolz bin auf meine weisse Wäsche und auf meine gute Methode? Der frühere ärgerliche Waschtag verteilt sich jetzt auf drei Tage, wo sich alles mühelos

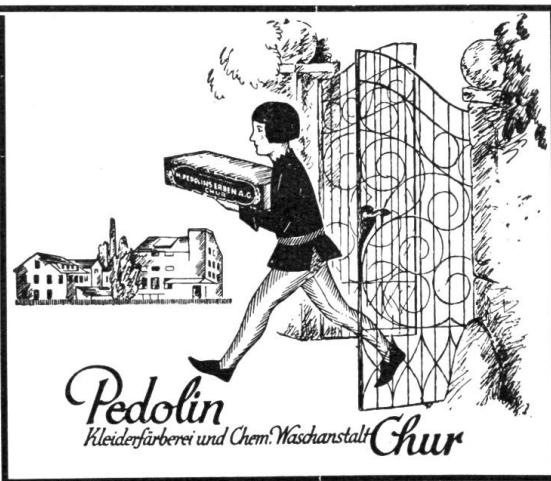
Effektive — Staubbeseitigung PROTOS STAUBSAUGER



SIEMENS-SCHUCKERT



Gr. 1 für Kinder,
„ 2 „ Jugend,
„ 3 „ Damen,
„ 4 „ Herren





Ob das Brautkleid

duftig und graziös ausfällt, hängt vom Stoff ab.

Brautseide ist unsere Spezialität, und die diesjährige Kollektion ist ganz besonders reichhaltig.

Verlangen Sie sie mit untenstehendem Coupon. Sie werden finden was Sie suchen: Den feinen Stoff zu mässigem Preise, denn unser Umsatz gestattet grosszügigen Einkauf und billige Berechnung.

Dürfen wir vielleicht auch einige Stoffmuster für feine Seidenwäsche und aparte Sommertoiletten beilegen?

Seiden
Kradolfer
Winterthur

Bitte ausfüllen und
einsenden!

An
SEIDEN-KRADOLFER, WINTERTHUR 15
Senden Sie mir kostenfrei und unverbindlich Ihre Kollektion über:
Stoffart Farbe
genaue Adresse:
.....
.....
.....

abwickelt und ich immer in guter Laune bleibe. Seit ich diese Arbeitsverteilung eingeführt habe, finde ich, dass man auch an Waschtagen noch Mensch sein kann. Vielleicht, wenn die Wäsche auch in andern Familien so gemacht würde, hätte mancher Mann am Abend keine nervöse und abgehetzte Frau, und die Kinder müssten nicht die Ueberanstrengung der Mutter büßen.

Warum ich aber keine Wäscherin nehme? Sicher nicht nur aus Sparsamkeit. Ich möchte sagen: Der Einfachheit halber wasche ich allein. Meine Zeit müsste ich doch opfern. Das Rüsten der fünf üblichen Mahlzeiten, die eine Wäscherin haben muss, nähme mich fast den ganzen Tag in Beschlag. Sicher könnte ich es nicht so einfach machen, wie wenn wir allein sind, wo es meist eine vorgekochte Gemüsesuppe mit Wurst oder Kaffee mit Eiern gibt. Auch kann ich so waschen, wann ich will und bin nicht an ein Datum im Kalender gebunden; denn die Wäsche ist nur halb so schwer, wenn der Himmel ein freundliches Gesicht dazu macht.

Gewiss, die Methode ist recht altväterisch, aber für mich und vielleicht auch für andere, die richtige.

Lisbeth Wenk.

Unsere neue Rundfrage!

Auch wir Frauen sind Spezialisten: Die eine ist Meisterin in der Küche, eine andere spezialisiert in Bodenbehandlung, die dritte hat eine ausgezeichnete Wasch-

PRAKTISCHE EINFÄLLE

Um beim Einsieden der Butter nicht so viel Brennmaterial zu verbrauchen, verfahre man folgendermassen: Die Butter wird solange aufs Feuer gegeben, bis sie vollständig zerlassen ist. Hernach richtet man sie an und stellt sie über Nacht in den Keller. Durch das Stehenlassen der Butter setzt sich die Buttermilch am Boden. Mit einer Stricknadel wird dann in die Masse gestochen, wodurch die Milch abfliessen kann. Die Butter wird nochmals aufs Feuer gegeben und ist in kürzester Zeit einge-